



Universität Göttingen · Humboldtallee 17 · 37073 Göttingen

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- den Kondekan der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich:

- an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates
- an die Mitglieder der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Frank Rexroth
Dekan

Tel. +49 551 39-4465 (Sekt.)
Fax +49 551 39-4010
frank.rexroth@uni-goettingen.de

Göttingen, 18.11.20

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
Protokoll-FR-20-10-28-OET

Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates vom Mittwoch, 28. Oktober 2020 per Videokonferenz

Öffentlicher Teil

Anwesend:

Sitzungsleitung:	Rexroth, Dekan
Studiendekan:	Busch
Kondekan:	entschuldigt
Hochschullehrergruppe:	Ege Mensching Nesselrath Orthmann Pflugmacher Steinbach Zeijlstra
Mitarbeitergruppe:	Almeida Fleischhack
Studierendengruppe:	Dräger Kirk
MTV-Gruppe:	Melching (Protokoll)
Promovierendenvertretung:	Thambi
Gleichstellungsbeauftragte:	Hegner
Fakultätsgeschäftsführerin:	Schubert
Studiendekanatsreferentin:	Geffcken
Gäste (nur im ÖT):	Herr Möll Frau Dr. Fabiani Herr Prof. Tetzlaff Frau Prof. Bendix
Entschuldigt:	Glemnitz

TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird **einstimmig** (12:0:0) angenommen.

TOP 2) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.07.20

Das Protokoll wird **einstimmig** (12:0:0) angenommen.

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.09.20

Nach einer Korrektur durch Herrn Nesselrath wird das Protokoll **einstimmig** (12:0:0) angenommen.

TOP 4) Mitteilungen und Frageni. Mitteilungen des Dekans

1. Frau Ruth Klüger, Literaturwissenschaftlerin, Schriftstellerin und Ehrendoktorin der Philosophischen Fakultät, ist am 06. Oktober 2020 im Alter von 88 Jahren verstorben.
2. Frau Mercedes Peralta, LfBA am SRP, ist im Sept. 2020 im Alter von 59 Jahren verstorben.
3. Das PM hat die Professuren „Neuere nordeuropäische Literatur- und Kulturwissenschaft“ (Antrag wurde nach der Fakultätsratssitzung am 10.09. erneut eingereicht) und „Moderne Turkologie“ (eingereicht im August) noch nicht freigegeben. Vielmehr wird das Dekanat in der nächsten Zeit vom PM zu einer Gesprächsrunde gebeten werden, in der neben dem Vorsitzenden des Stiftungsrates auch auswärtige Wissenschaftler*innen einen „Blick von außen“ gewährleisten sollen.
4. Das PM hat das Drittmittelinwerbungsstipendium, das die Philosophische Fakultät 2020 beschloss einzurichten, noch nicht genehmigt. Es bestehen in Bezug auf bestimmte Gruppen von Empfänger*innen sozialversicherungsrechtliche Bedenken, die zur Zeit in der Klärung sind.
5. Am 08.10.2020 fand das Finanzgespräch statt, zu dem VP Schüller das Dekanat eingeladen hat. Die Konsolidierungsbemühungen der Fakultät wurden gelobt, wenn auch noch nicht als ausreichend befunden. Das PM signalisiert, dass es die Fakultätsentwicklung eng begleiten will – in diesem Zusammenhang ist auch die Anberaumung der bereits erwähnten Gesprächsrunde mit „Blick von außen“ zu verstehen. Unser Eindruck ist immer öfter, dass Dinge durchaus dilatorisch behandelt werden. Die Atmosphäre während der Gespräche ist stets freundlich und respektvoll, aber wir würden uns wünschen, dass unsere Belange zügiger behandelt werden.
6. Die Finanzierung der bereits 2019 eingerichteten Nachwuchspakt-Professuren ist noch nicht gesichert; Beratungen der Unileitung mit dem Mittelgeber laufen noch.
7. Das PM hat sein Finanzgebaren gegenüber den Fakultäten im Zusammenhang mit den sinkenden Mittelzuweisungen an die Uni und steigenden Ausgaben gegenüber den Fakultäten erheblich verändert und verschärft. So werden Mittel für die Verwaltung freier Professuren nur noch eingeschränkt – etwa im Umfang von W1 für eine W2-Stelle – zur Verfügung gestellt werden.
8. Das Dekanat stimmt sich in den nächsten Tagen mit dem PM über die – äußerst kurzfristig – eingegangene Aufforderung ab, Vorschläge für die Verstetigung von Mitteln für zusätzliche Studienplätze ab 2022 für überausgelastete Studiengänge (bisher: „Hochschulpakt“, künftig „Zukunftsvertrag“) einzureichen. Betroffene Fächer werden konsultiert bzw. informiert, eine Beratung mit Vertretern der ZEWIL (Zentrale Wiss. Einrichtung für die Lehrerbildung) steht noch diese Woche auf dem Programm.

9. Die Vergabe zentraler Räume für Präsenz-Lehrveranstaltungen im WiSe ist beendet. Sollte in Ausnahmefällen noch Raumbedarf bestehen, so muss er über das Studiendekanat angemeldet werden. Die Kontaktdaten werden in allen Lehrveranstaltungsräumen über die Seite „darfichrein?“ mittels Scan eines QR-Codes erfasst.
10. Die Philosophische Fakultät wird ab 02.11. zunächst für November im KWZ drei „Aufenthaltsräume“ mit insgesamt 33 Plätzen für Studierende bereitstellen. Die Einhaltung der Hygienevorschriften wird durch eine Fremdfirma kontrolliert, die Kosten trägt die Fakultät (1.600 €; im Verfügungsrahmen der Geschäftsführerin). Die Kontaktdaten werden ebenfalls über „darfichrein?“ erfasst. Sollte das Angebot, das noch über Social Media, die Homepage und per Aufsteller im KWZ-Foyer beworben werden wird, gut angenommen werden, soll es über November hinaus fortgesetzt werden.
11. Es ist in Abstimmung mit der SUB geplant, die Ausleihe von Medien der BBK für zwei Tage durch Studierende wie im Frühjahr wiederaufzunehmen. Ziel ist die Reduzierung der Zahl der Bibliotheksbesucher*innen auf Arbeitsplätzen in der BBK.
12. Die Universitätsleitung hat Maskenpflicht in allen Gebäuden angeordnet.
13. Auslastungszahlen für die Studiengänge liegen vor. Einschreibungen in nicht zulassungsbeschränkte Studiengänge sind aber weiter möglich, daher ist die Aussagekraft der Zahlen zurzeit noch nicht endgültig.
14. Frau Anna Platte, die von der Fakultät beauftragt war, eine empirische Studie zum Thema „Studienerfolg“ vorzulegen, hat ihren Bericht vor kurzem fertiggestellt. Dabei handelt es sich um eine hochinteressante Kreuzung von quantitativen und qualitativen Daten, die bereits im Dekanats-Jour fixe mit ihr diskutiert wurde. Frau Platte hat im Zusammenhang damit Vorschläge unterbreitet, wie die Fakultät ihren numerischen Absolventen-Erfolg steigern könnte. Das Dekanat beraumt eine Veranstaltung an, in der Frau Platte ihre Ergebnisse vorstellen und diskutieren wird. Termin: 4.12., 10 Uhr c.t.
15. Das PM sandte am 15.10. einen Brief an alle Dekan*innen und Sprecher*innen der universitären Zentren, in dem der Befund unterbreitet wurde, die Zentren seien „thematisch, strukturell und finanziell sehr heterogen aufgestellt“. Zurzeit stehen keine Entscheidungen über das Fortbestehen von Zentren an, noch ausstehende Evaluationen sollen ausgesetzt werden.

Aus dem Dekanekonzil: Dieses tagte am 12. Oktober, der Dekan war terminlich verhindert, der Kondekan nahm aber teil. Es gibt keine Nachrichten, die hier vorzutragen wären.

Aus dem Senat: Dieser tagte am 21. Oktober, der Dekan war terminlich verhindert, der Kondekan nahm aber teil.

- Handreichungen zum Thema Corona wurden angekündigt, diese werden an der Fakultät dringend erwartet.
- Das PM hat einen „Retreat“ angekündigt, in dem die künftige Ausrichtung der Uni, v. a. im Hinblick auf die nächste Runde der Exzellenzinitiative diskutiert werden soll. Dieser wird am 27. November stattfinden, Einladungen sind ad personam ergangen, Arbeitsgruppen wurden bereits gebildet. Der Dekan hat in einem Schreiben an das PM angemahnt, dass Vertreter der Philosophischen Fakultät in hinreichender Zahl beteiligt werden sollten.
- Das PM äußert Zweifel daran, ob es bei der Minderausgabe i.H.v. 2,6 Mio. Euro für 2021 bleiben wird.

II. Mitteilungen des Studiendekans

- Die Räume für Präsenzlehre sind verteilt und die Räume sind mit QR-Codes für die "Darf ich rein"-App versehen. Die Zentrale der Uni stellt eine Handreichung dazu fertig.
- Für den Rechnerbedarf der Fakultät, Hard- und Software für den Regelbetrieb (Strukturbedarf etwa 130.000 EUR p.a.), finden sich keine Finanzierungsmöglichkeiten. Ein Großgeräte-Antrag kann wegen der Vielzahl der Einzelarbeitsplätze nicht gestellt werden.
- Die ZESS wird im Bereich Governance neu aufgestellt. Es wird an einem neuen Finanzierungsmodell gearbeitet.
- Für die Erstellung der von der WKN geforderten Potenzialanalyse (Strategiepapier zur Entwicklung der Universität in den nächsten 10 Jahren) wurde eine AG zum Themenfeld Studium und Lehre eingerichtet. Die Vorarbeiten orientieren sich am „Leitbild Lehre“.

ii. Eilentscheidungen des Dekanats

Das Dekanat hat folgende **Eilentscheidungen** getroffen:

- a) Im Zusammenhang mit dem Tod von Frau Peralta, die als LfbA für Fachdidaktik Spanisch eine hohe Lehrverpflichtung hatte, wurden übergangsweise 2 Lehraufträge à 2 SWS genehmigt.
- b) Das PM hat angeboten, die Dorothea-Schlözer-Stellen (100% TVL E-13) um 3 Monate zu verlängern. Bei den 2018 eingerichteten Stellen zahlen die Fakultäten 43 % der Kosten, das PM zahlt 57 % – zur Gegenfinanzierung der zusätzlichen 3 Monate wird im vorliegenden Fall die der betreffenden Einrichtung (SDP) zugeordnete WM-Stelle, die die im Schlözer-Programm Geförderte früher innehatte, knapp 1,5 Jahre nicht vertreten, sondern mit einer WHK besetzt und es wird zusätzlich ein LA finanziert – die notwendigen Mittel werden dadurch eingespart.

iii. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 5) Einführung einer Double-Degree-Option (Voronezh) für den Bachelor-Studiengang „Weltliteratur/World Literature“ zum Wintersemester 2021/22

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat einstimmig (11:0:0) die Einführung einer Double-Degree-Option (Voronezh) für den Bachelor-Studiengang „Weltliteratur/World Literature“ zum Wintersemester 2021/22.

TOP 6) Einführung einer Double-Degree-Option (St. Petersburg) für den Master-Studiengang „Osteuropäische Geschichte“ zum Wintersemester 2021/22

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat einstimmig (11:0:0) die Einführung einer Double-Degree-Option (St. Petersburg) für den Master-Studiengang „Osteuropäische Geschichte“ zum Wintersemester 2021/22.

TOP 7) A) Umbenennung des Master-Studiengangs „Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte“ zum Wintersemester 2021/22

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat einstimmig (11:0:0) die Umbenennung des Master-Studiengangs „Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte zum Wintersemester 2021/22.

NEU: B) Einführung eines neuen Studienschwerpunkts in den BA-Studiengang „Antike Kulturen“ zum WiSe 2020/21

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat einstimmig (11:0:0) die Einführung eines neuen Studienschwerpunkts in den Bachelor-Studiengang „Antike Kulturen“ zum Wintersemester 2021/22.

TOP 8) SQM

1. Die Studienkommission beschließt **einstimmig (7:0:0)** folgende **Modifizierungsanträge und Grundsatzbeschluss**

a) 4512015111 „Die Geschichte der deutschen Teilung als Thema außerschulischen Lernens“ (SMNG): Die Maßnahme wurde bereits einmal coronabedingt vom SoSe 2020 ins WiSe 20/21 verschoben. Der Unterrichtsgang ins Grenzlandmuseum Eichsfeld wird aber auch im WiSe 20/21 wegen eingeschränkter Öffnungszeiten und Bevorzugung von Schulgruppen nicht möglich sein. Daher Bitte um Verschiebung ins SoSe 2021.

b) Grundsatzbeschluss Exkursionsmaßnahmen in Anlehnung an den Beschluss des letzten Semesters:

Alle Exkursionsmaßnahmen, die regulär Ende des WiSe 2020/21 abzurechnen wären und coronabedingt in diesem Semester nicht durchgeführt werden können, mögen im SoSe 2021 durchgeführt und abgerechnet werden. Betroffen sind u.a. die vorliegenden Modifizierungen der Kunstgeschichte (zu 4512015165) und Musikwissenschaft (4512015157), die hier aber nur als Beispiel dienen.

c) 4512015146 „Literaturvermittlung im digitalen Zeitalter“ (SDP): Die Gastvorträge fanden regulär im SoSe 2020 statt, allerdings digital und nicht in Präsenz, so dass die bewilligten Reisekosten nicht verausgabt wurden. Diese Mittel (Umfang 750 EUR) sollen nun im WiSe 20/21 verausgabt werden und der Institutsbibliothek für Standardwerke zum Thema Literaturvermittlung/Berufsfelder in der Digitalisierung zugutekommen.

Normalerweise würden diese Mittel verfallen, da die Maßnahme umgesetzt wurde, nur weniger Geld kostete, dies allerdings coronabedingt. Die Studienkommission genehmigt diese Umwidmung und damit einhergehend alle ähnlich gelagerten Fälle.¹

2. Die Studienkommission beschließt, folgende **neuen Anträge (Lehraufträge) für das WiSe 2020/21** zur Teilung der Gruppengrößen aus SQM zu finanzieren:

¹ Hier erstmal nur als Präzedenzfall aufgenommen, da für einen Grundsatzbeschluss evtl. doch noch genauer geschaut werden müsste, welche Maßnahmen(kategorien) betroffen sein können.

- a) Topf 1: vsn20214357 zusätzlicher fächerübergreif. LA Einführung in Filmanalyse WiSe20_21 (SSP): Angebot für Teilnehmer*innen aus anderen Fächern, vor allem IKG (Umfang 896 EUR)

Studienkommission ja (4:0:3)

- b) Topf 2: vsn20214358 Weiterer Lehrauftrag WiSe 2020/21 hispanistische Literaturwissenschaft (SRP), vorbehaltlich Genehmigung Vorstand (Umfang 896 EUR)

Studienkommission einstimmig ja (7:0:0)

Der Fakultätsrat schließt sich **einstimmig (11:0:0)** den Beschlüssen der Studienkommission zu den Modifizierungsanträgen, Grundsatzbeschluss und neuen Maßnahmen an.

TOP 9) Kompensation studentischer Gremienarbeit: Stellungnahme zur Empfehlung der zKLS

Stellungnahme der Studienkommission (7:0:0) zu den Fragen, zu denen die AG „Curriculare Verankerung studentischen Engagements“ und die zKLS bis 2.11.2020 um Rückmeldung gebeten haben:

1. Wie wird das vorgeschlagene Modell grundsätzlich eingeschätzt?

Die Umsetzung eines fakultätsübergreifenden Moduls zur Kompensation studentischer Gremienarbeit wird positiv aufgenommen, es sollte aber – wie auch im Konzept angedeutet – ein zusätzliches Angebot darstellen und nicht bereits an der Philosophischen Fakultät existierende Module ersetzen. Eine fakultäre Lösung wird von einigen Studienkommissionsmitgliedern bevorzugt. Andererseits gäbe es bei einem fakultätsübergreifenden Modul auch mehr fakultätsübergreifende Austauschmöglichkeiten unter den Studierenden. Unklarheiten gibt es noch bezüglich des Umfangs des Begleitseminars. Die im Konzept genannten LA-Kosten von 900 EUR sprechen für 2 SWS. Module der Philosophischen und Sozialwissenschaftlichen Fakultät umfassen ein Begleitseminar im Umfang von 1 SWS. Die Studienkommission spricht sich mehrheitlich für ein Begleitseminar im Umfang von 1 SWS aus. Unklar ist auch, wer dieses Seminar anbieten soll und ob man sicherstellen kann, regelmäßige Lehrbeauftragte für diesen Zweck zu gewinnen. Über das mehrstufige System wurde nicht näher gesprochen, wäre aber grundsätzlich auch denkbar. Es wird angeregt, studentische Gremienarbeit auch in Form eines berufsqualifizierenden Moduls, Stichwort „Wissenschaftsmanagement“, anrechenbar zu machen.

2. Gibt es Gründe, die gegen eine curriculare Berücksichtigung eines entsprechenden Moduls in Ihrem Bereich sprechen? Wird die curriculare Berücksichtigung in Ihrem Bereich befürwortet?

Aus Sicht der Studienkommission gibt es keine Gründe, die gegen eine curriculare Berücksichtigung sprechen. Im Gegenteil: Die Philosophische Fakultät bietet hier bereits eigene Module an, u.a.:

- SK.Phil.01: Tätigkeit in der stud. Selbstverwaltung der Phil. Fakultät (6 C, 1 SWS)
- SK.Phil.02: Tätigkeit in der akad. Selbstverwaltung der Phil. Fakultät (6 C, 1 SWS)
- SK.Phil.78: Einführung in die Systemakkreditierung des Qualitätssicherungsverfahrens – Fächerkultur Geistes- und Kulturwissenschaften (3 C, 1 SWS)

3. Würde die Studienkommission den Einsatz dezentraler SQM befürworten, um das Lehrangebot eines entsprechenden Moduls durch jeweils fachkulturnahe Veranstaltungen zu ergänzen?

Der Einsatz dezentraler SQM wird nicht ausgeschlossen, aber für eine konkrete Entscheidung benötigt die Studienkommission konkretere Auskünfte bzw. einen SQM-Antrag: Wie viele Kurse sollen pro Semester angeboten werden und sollen dies Lehraufträge im Umfang von 2 SWS sein oder im Umfang von 1 SWS? Wie hoch wäre der Anteil pro Fakultät? Gibt es evtl. noch andere Kosten, die im Konzeptpapier nicht stehen?

4. Gibt es Anregungen zur Entwicklung des Punktsystems, auch mit Blick auf fachspezifische Formen von Engagement?

Das Punktesystem ist noch entwicklungsfähig. Zumindest für die Tätigkeit in der Studienkommission und im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät, die (deutlich) zeitaufwändiger eingeschätzt wird, als an anderen Fakultäten, sollte es mehr Punkte geben. Ergänzungen für fachspezifische Formen des Engagements müssten ggf. nochmal in den Blick genommen werden, konkrete Vorschläge liegen aber zunächst nicht vor.

Der Fakultätsrat schließt sich **einstimmig (11:0:0)** dieser Stellungnahme an.

TOP 10) Antrag auf Freigabe einer W2-Professur für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie (Nf. Prof. Ege)

Gast: Frau Prof. Bendix, KA/EE

Frau Prof. Bendix berichtet aus dem Institut für Kulturanthropologie: Die Professur hat bisher einen Schwerpunkt in Zeitgeschichte. Es soll eine leichte Schwerpunktverschiebung hin zu Medien im Allgemeinen und Wissensanthropologie stattfinden. Bisher gibt es keine Person die vom Institut favorisiert wird. Die zusätzlichen Begriffe sollen eine Ergänzung zu den vorhandenen Professuren darstellen.

Aus der Diskussion: Herr Prof. Nesselrath macht einen Vorschlag zur Formulierung der Textpassage, in der es um die Aufzählung der Schwerpunktbereiche geht. Die zusätzlichen Schwerpunktbegriffe sollten alphabetisch geordnet sein und mit den Worten „In Ergänzung zu.“ eingeleitet werden.

Frau Dr. Hegner schlägt vor, dass eine aktive Rekrutierung vorgenommen wird, um insbesondere Frauen in den Fokus rücken zu lassen. Herr Rexroth ergänzt dazu, dass ohnehin eine Liste mit potentiellen Bewerberinnen erstellt werden müsse, diese aber nach der Ausschreibung auch alle angeschrieben werden müssten. Frau Bendix erwähnt die Existenz einer solchen Liste, auf der bereits 25 Namen stehen. Herr Rexroth betont, dass Herr Ege so zügig wie möglich ersetzt werden sollte und fragt das Plenum, ob eine zweite Lesung des Freigabeantrages nötig ist. Niemand befürwortet das.

Der Freigabeantrag wird mit **12:0:0** so angenommen wie die SHK vorschlägt, zusammen mit den obenstehenden Ergänzungen durch Herrn Nesselrath².

TOP 11) Aufhebung und Errichtung von wissenschaftlichen Einrichtungen

Die Konflikte im Seminar für Arabistik (SAI) konnten niemals vollständig aus der Welt geschafft werden, auch nicht von Herrn Dr. Epstein vom zentralen Konfliktmanagement der Universität. Der Vorschlag der Teilung existiert schon seit Jahren. Es geht jetzt vor allem darum, dass die Arabistik in Göttingen wieder ungestört arbeiten kann. Dafür werden keine zusätzlichen Ressourcen benötigt. Es soll eine eindeutige Personalzugehörigkeit zu einem der beiden neu zu schaffenden Seminare geben. Der

² Vgl. Anlage zum Protokoll

FR wird sich viermal damit befassen: Zunächst die Auflösung des bisherigen Seminars, danach die Schaffung von zwei neuen Seminaren mit den Bezeichnungen SAI I und SAI II. Zur Namensgebung: Die Entscheidungshoheit über die Benennung liegt beim Dekanat und dem Präsidium. Man hat sich für die technische Lösung mit I und II entschieden. Ein Alternativvorschlag seitens des SAI erwies sich innerhalb des SAI als nicht konsensfähig. Diese Bezeichnungen sind gesetzt, eine andere Lösung war nicht mehr möglich. Die Lösung, die mit der Errichtung zweier neuer Seminare geschaffen wurde, soll im Laufe des kommenden Jahres beobachtet werden.

Aus der Diskussion: Herr Dr. Almeida lobt die Verantwortlichen für die Einbeziehung des Mittelbaus in den Teilungsprozess. Er macht jedoch klar, dass er dieser Teilung nur zustimmen kann, wenn es eine Wiedervereinigung der Seminare gibt, sobald dies möglich ist. Herr Mensching schlägt vor, den Wunsch des Fakultätsrates nach Wiedervereinigung in das Protokoll aufzunehmen. Kein Widerspruch aus dem Plenum. Herr Nesselrath merkt an, dass es ein ähnliches Teilungsvorhaben schon früher gegeben hat.

Der Fakultätsrat wünscht sich, dass das Dekanat die Wiederausführung der beiden neuen SAI betreibt, sobald die Möglichkeit dazu besteht.

a) Aufhebung des Seminars für Arabistik/Islamwissenschaft mit Ablauf des 31.12.2020

Der Fakultätsrat empfiehlt die Aufhebung des Seminars für Arabistik mit **12:0:0** Stimmen.

b) Errichtung des Seminars für Arabistik/Islamwissenschaft I zum 01.01.2021

Der Fakultätsrat empfiehlt die Errichtung des Seminars für Arabistik I mit **12:0:0** Stimmen.

c) Errichtung des Seminars für Arabistik/Islamwissenschaft II zum 01.01.2021

Der Fakultätsrat empfiehlt die Errichtung des Seminars für Arabistik II mit **12:0:0** Stimmen.

TOP 12) Ordnungen

Die Mitglieder des Seminars für Arabistik/Islamwissenschaft haben Gelegenheit bekommen, zu den von der Rechtsabteilung gemeinsam mit dem Dekanat entworfenen Ordnungen der beiden neu zu errichtenden wiss. Einrichtungen (SAI I und SAI II) Stellung zu nehmen. Änderungswünsche und Anmerkungen wurden geprüft und sind, sofern begründet, in die nun vorliegenden, erneut mit der Rechtsabteilung und in Teilen bereits mit dem zuständigen PM-Mitglied abgestimmten – Fassungen eingeflossen.

Gem. § 13 GO der GAU beschließt der Fakultätsrat die Ordnungen der fakultären wissenschaftlichen Einrichtungen.

Der Fakultätsrat beschließt nach kurzer Aussprache die

Ordnung des Seminars für Arabistik/Islamwissenschaft I

und die

Ordnung des Seminars für Arabistik/Islamwissenschaft II

in der ihm vorgelegten Form einstimmig (**12:0:0 Stimmen**).

TOP 13) Anträge der Einrichtungen
s. Anlage

TOP 14) Mittel für freie Exkursionen 2021
s. Anlage

TOP 15) Beschluss zur Anwendung WissZeitVG § 7(3)

Der Fakultätsrat berät die Verlängerung der Anwendung des betreffenden Paragraphen, weil die Corona-Pandemie nach wie vor anhält.

Aus der Diskussion: Herr Dr. Almeida befürwortet eine Verlängerung der Maßnahmen, da nach wie vor viele Forschungsarbeiten nicht durchgeführt werden können. Frau Schubert wendet ein, dass es de facto keine Stellensperren mehr geben werde, weil die allgemeine Situation sich wahrscheinlich nicht ändern wird. Außerdem werde damit eine ganze Generation von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen nicht auf Stellen gefördert werden können, weil keine Stellen frei werden. Frau Dr. Fleischhack erwidert, dass die derzeitige Situation eine Ausnahmesituation ist und es für niemanden gerade vorangeht. Herr Mensching erwähnt, dass man die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen jetzt nicht im Stich lassen darf.

Abstimmung wie Vorschlag, positiv, für die Verlängerung aller Stellen, die bis in max. 2 Jahren auslaufen: **12:0:0**

TOP 16) Verschiedenes

Es werden keine Punkte eingebracht.

Rexroth, Dekan

Protokoll: Melching